

Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES

kostenlos



Postwurfsendung an
sämtliche Haushalte
in Waldkirchen

Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Geschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter www.waldumschau.de oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter www.facebook.de/waldumschau

Verstärkung

Es geht den meisten so: Wir hören die Sirene heulen, zucken zusammen, weil wir befürchten, dass jemandem was passiert sein könnte, den wir lieben, und dann setzen wir unser Tagwerk fort. Es gibt aber auch Leute, die anders reagieren. Sie lassen stehen und liegen, womit sie gerade beschäftigt sind, und hetzen zum Feuerwehrhaus, ziehen ihre Uniform an und fahren mit den Kameraden direkt zum Einsatzort. Sie helfen dort, wo Mensch und Tier in Not sind. Unser Gespräch mit den neuen Kommandanten der Stadt-Feuerwehr (Seite 3) hat uns sehr nachdenklich gemacht. Sie wünschen sich mehr Interesse! Und das kann man ihnen keinesfalls verdenken: Die Aktiven übernehmen große Verantwortung mit ihren Aufgaben, von denen wir mitunter gar nicht wissen, dass sie existieren. Oder machen wir uns wirklich Gedanken, wie Atemschutzausrüstung und Schläuche richtig gepflegt werden oder Drehleiter und Rettungsspreizer fachgerecht zu warten sind? Die Feuerwehrkameraden machen das alles freiwillig, unentgeltlich, ohne die Zeit in irgendeiner Form erstattet zu bekommen, die sie dafür aufwenden. Diese Bereitschaft ist großartig – und vor allem großzügig!

Die Feuerwehr beweist Jahr für Jahr, welchen großen Wert der Sinn für Gemeinschaft hat, denn ihr Dienst ist nicht irgendein Dienst. Er ist eine Pflichtaufgabe, die jede Kommune zu erfüllen hat. Gäbe es dieses ehrenamtliche Engagement nicht, müsste die Stadt (= wir Bürger) teuer dafür bezahlen. Diese Helfer haben unsere Aufmerksamkeit verdient! Wir alle können sie unterstützen – mit unserer Arbeitskraft oder als förderndes Vereinsmitglied.



Ein Bild aus Leonhard Bürgers Sammlung: Es zeigt die Waldkirchner Sängerrunde auf dem Weg zum Sängerfest in Wien im Jahr 1928. Vorne von links: Martin Haller, Franz Mieleitner, Max Stüß, Fritz Killesreiter, Johann Heinrich Pankratz; hinten von links: Thaddäus Gassner, Georg Schmidt, Franz Bumberger, Georg Gronauer, Alfons Staudt, Lorenz Moosmüller, Hermann Killesreiter. Die Waldumschau wird in den nächsten Ausgaben weitere Karten und Fotos von Bürger veröffentlichen. Foto: © Bürger

Dem früheren Leben auf der Spur

Leonhard Bürger sammelt Originale alter Karten und Fotos von Waldkirchen – Wer hat interessantes Material für ihn?

Leonhard Bürger ist 21 Jahre alt und einer der besten Medizin-Studenten Deutschlands. Es war klar, dass sich der Waldkirchner nach seinem Abitur für diese Ausbildung entscheiden würde. Für ihn stand das schon im Alter von vier Jahren fest. Genauso konsequent, wie er sein Studium verfolgt, genauso leidenschaftlich widmet er sich der lokalen Geschichte. An die 400 Ansichtskarten und Bilder – Originale wohl gemerkt – hat er zusammengetragen oder gekauft. Sie stammen aus den Jahren 1891 bis heute. Sein großes Anliegen: Bevor historisches Material bei einer Hausstandsauflösung im Papierkorb verschwindet, würde er sich solche Dokumente lieber erst ansehen: „Es

wäre schade, wenn alte Bilder und Fotos wegeschmissen würden.“ Es interessiert ihn, wie es in Waldkirchen damals ausgesehen hat: „Die alten Ansichten beschreiben das Leben“, sagt er. Vor allem die Jugendstil-Zeit gefällt ihm. Je mehr er gesammelt hat, desto mehr will er auch über die Menschen wissen. Viele von denen, die auf seinen Schätzen zu sehen sind, kennt er. Einige natürlich auch nicht. Dann versucht er, die unbekanntesten Personen identifizieren zu lassen. Allerdings wird das zunehmend schwieriger, denn die Zeitzeugen werden immer weniger.

Durch seine Sammelleidenschaft ist er in ständigem Kontakt mit dem Stadtarchiv Waldkirchen

und auch mit dem Heimat- und Museumsverein. Da werden schon einmal Karten, die doppelt vorhanden sind, ausgetauscht. 15 bis 20 Bilder dürften es indes sein, schätzt er, die exklusiv in seiner Sammlung zu finden sind. Darauf ist er auch sehr stolz. Die Raritäten sind fein säuberlich in mehreren Ordnern aufbewahrt und beschriftet. Sie zeigen den Marktplatz, wie er früher war, Festlichkeiten, Häuser, Wälder und Fluren rund um Waldkirchen, als sie noch nicht besiedelt waren. Zu einigen Karten erzählt Bürger auch die dazu gehörende Geschichte. „Vielleicht kann man ja daraus einmal eine Ausstellung machen“, überlegt er. Die Postkarten und Fotos stammen zum Teil aus Internet-Foren, wo sie von speziellen Händlern zum Kauf angeboten werden. Ein anderer Teil stammt von einer alten Waldkirchner Familie, deren Nachlass er vor kurzem sichten durfte. „Nach über zwei Jahren grundlegendem Sammleraufbau und dem Erwerb von knapp 230 Sammlerstücke bin ich nun an einem Punkt angelangt, wo man immer mehr auf der Suche nach Raritäten ist“, sagt er.

Im Laufe seiner Sammlerlaufbahn konnte er feststellen, „dass es eine unglaubliche Menge alter Bilder und Karten von der Stadt gibt. Viele Familien haben zu Hause in Alben noch Unmengen an ungesichteten und für Sammler sehr begehrenswerten Dokumenten, die nach dem Tod des Besitzers oft einfach weggeworfen werden. Hier möchte ich ansetzen.“ Er würde diese kleinen Stücke Waldkirchner Geschichte gerne zusammentragen und für die nachfolgenden Generationen bewahren. Er hat bereits hunderte von Stunden in seine Sammlung investiert. Unter anderem führt sie ihn immer wieder ins Stadtarchiv, wo er alte Zeitungen des „Waldkirchner Anzeigers“ nach Namen und Hinweisen durchforstet, um mehr über bestimmte Bilder und Personen in Erfahrung zu bringen.



Alte Karten und Fotos haben es Leonhard Bürger angetan, Foto: © Mertl

„Ich will mich an meiner Sammlung nicht bereichern“, stellt er klar, „ich möchte nur historisches Material sichern.“ Er erwartet auch nicht, dass er Dokumente geschenkt bekommt. Er würde auch für sie zahlen. Inzwischen hat er genug Erfahrung gesammelt, um zu entscheiden, was eine Karte oder ein Foto für ihn Wert sind. Interessiert ist er vor allem an Material aus der Zeit vor 1960. Aber auch spätere Dokumente reizen ihn, dann vor allem größere Feierlichkeiten und prominente Bürger.

Wer Leonhard Bürger unterstützen kann und will, sollte sich bei ihm melden. Am besten mit einem Brief unter der Adresse Mühlfeldweg 9, 94065 Waldkirchen, oder per E-Mail unter: lbuerger@t-online.de, weil er wegen seines Studiums in Regensburg telefonisch schwer zu erreichen ist.

haller
Leben Sie schön!
HALLER WALDKIRCHEN · GRAFENAU · PASSAU
www.haller-lifestyle.de · info@haller-lifestyle.de
www.facebook.com/HallerWaldkirchen

H. DRAXINGER
Meisterbetrieb · Farben
Tapeten · Bodenbeläge
Waldkirchen · Gartenweg 17 · Tel. 08581 8387

genuss & frische
Bäckerei
VOGL
Waldkirchen

Schreinerei
Saiko
BAU · MÖBEL · INNENAUSBAU · KÜCHEN
Graben 2 · 94065 Waldkirchen
Tel. 08581 - 910625 · Fax 08581 - 910623
e-mail: JosefSaiko@t-online.de
MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK

„Auf die Wochenbilanz kommt es an“

Lebensmittelkreis zeigt, wie sich eine vollwertige Ernährung mit allen notwendigen Nährstoffen zusammensetzt

Die Feiertage sind vorbei. Das neue Jahr ist schon fast wieder Alltag und die meisten haben sich inzwischen daran gewöhnt, hinter der 20 eine 14 statt 13 zu schreiben. Vielleicht hat sich der eine oder andere auch vorgenommen, künftig manches besser zu machen als im vorigen Jahr oder zumindest bewusster auf bestimmte Dinge zu achten – die Ernährung zum Beispiel. Deren Ausgewogenheit steht ja bei den Kriterien der feiertäglichen Speisepläne rund um die Jahreswende nicht unbedingt an vorderster Stelle. Wer seinem Körper hier gerne wieder mehr Gutes tun möchte, aber nicht genau weiß wie, für den bietet der Ernährungskreis des gemeinnützigen Vereins Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) eine gute Orientierung.

Sein Ausgangspunkt: „Vollwertig essen hält gesund, fördert Leistung und Wohlbefinden.“ Der Ernährungskreis zeigt auf einen Blick, wie sich eine vollwertige Ernährung mit allen lebensnotwendigen Nährstoffen zusammensetzt. Der Kreis unterteilt das reichhaltige Lebensmittel-Angebot in sieben Gruppen. Jede Lebensmittelgruppe liefert bestimmte Nährstoffe in unterschiedlichen Mengen. Je größer ein Feld ist, desto größere Mengen sollten aus der Gruppe verzehrt werden. Lebensmittel aus kleinen Segmenten sollten sparsam verwendet werden.

Diese sieben Gruppen werden unterschieden:

- Getreide, Getreideprodukte, Kartoffeln
- Gemüse, Salat
- Obst
- Milch und Milchprodukte
- Fleisch, Wurst, Fisch und Eier
- Öle und Fette
- Getränke

Diese Gliederung hilft dabei, sich schnell und einfach zu orientieren, welche Lebensmittel man im Sinne einer gesunden Ernährung konsumieren sollte. „Wählen Sie täglich aus allen sieben Lebensmittelgruppen. Berücksichtigen Sie das dargestellte Mengenverhältnis. Nutzen Sie die Lebensmittelvielfalt der einzelnen Gruppen“, rät die DGE. Getränke bilden mit einer täglichen Trinkmenge von 1,5 Litern mengenmäßig die größte Lebensmittelgruppe. Danach folgen die pflanzlichen Lebensmittel Getreideprodukte, Kartoffeln, Gemüse sowie Obst. Sie stellen die Basis einer vollwertigen Ernährung dar und liefern Kohlenhydrate, reichlich Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe. Tierische Lebensmittel – möglichst fettarm – ergänzen in kleineren Portionen den täglichen Speiseplan. Sie versorgen den Körper mit hochwertigem Protein, Vitaminen und Mineralstoffen. Fett und fettreiche Lebensmittel sollten eher selten verzehrt werden. Dabei ist die Qualität entscheidend, denn hauptsächlich liefern pflanzliche Öle die essenziellen Fettsäuren. „Deckt die tägliche Ernährungsweise alle Gruppen des Ernährungskreises in den empfohlenen Mengen ab, bleibt Raum für kleine Extras, wie Süßigkeiten oder gesalzene Knabberartikel. Auch wenn diese Lebensmittel wenig essenzielle Nährstoffe, dafür aber meistens viel Fett und Zucker enthalten. Solange die Energie- und Nährstoffbilanzen stimmen, ist nichts gegen den bewussten Genuss dieser Lebensmittel einzuwenden“, so die Ernährungsfachleute. Bei einer einseitigen Ernährung fehlen lebensnotwendige Nährstoffe. Ist die Zusammenstellung an einem Tag nicht ausgewogen, dann sollte an den folgenden Tagen bewusst vollwertig ausgewählt und gegessen werden. „Auf die Wochenbilanz kommt es an“, erklärt der Verein.

Neben dem Ernährungskreis gibt's die sogenannten 10 Regeln, die von der DGE schon seit dem Jahr 1956 formuliert und nach den neuesten wis-



DGE-Ernährungskreis®, Copyright: Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Bonn

senschaftlichen Erkenntnissen immer wieder fortgeschrieben werden. Sie zeigen auf, wie sich jeder genussvoll und zugleich gesund erhaltend ernähren kann. Sie gelten für jedes Alter, mit Ausnahme von Säuglingen.

Die 10 Regeln der DGE

1. Die Lebensmittelvielfalt genießen

Vollwertiges Essen und Trinken beinhaltet eine abwechslungsreiche Auswahl, angemessene Menge und Kombination nährstoffreicher und energiearmer Lebensmittel.

2. Reichlich Getreideprodukte und Kartoffeln

Brot, Getreideflocken, Nudeln, Reis, am besten aus Vollkorn, sowie Kartoffeln enthalten reichlich Vitamine, Mineralstoffe sowie Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe.

3. Gemüse und Obst – Nimm „5 am Tag“

Genießen Sie 5 Portionen Gemüse und Obst am Tag, möglichst frisch, nur kurz gegart oder gelegentlich auch als Saft oder Smoothie.

4. Milch- und Milchprodukte täglich, Fisch ein- bis zweimal in der Woche, Fleisch, Wurstwaren sowie Eier in Maßen

Diese Lebensmittel enthalten wertvolle Nährstoffe. Im Rahmen einer vollwertigen Ernährung sollten Sie nicht mehr als 300 - 600 g Fleisch und Wurst pro Woche essen.

5. Wenig Fett und fettreiche Lebensmittel

Fett liefert lebensnotwendige Fettsäuren und fettreiche Lebensmittel enthalten auch fettlösliche Vitamine.

6. Zucker und Salz in Maßen

Verzehren Sie Zucker nur gelegentlich. Würzen Sie kreativ mit Kräutern und Gewürzen und wenig Salz.

7. Reichlich Flüssigkeit

Wasser ist lebensnotwendig. Trinken Sie rund 1,5 Liter Flüssigkeit jeden Tag. Bevorzugen Sie Wasser und energiearme Getränke.

8. Schonend zubereiten

Garen Sie die Lebensmittel bei möglichst niedrigen Temperaturen, soweit es geht kurz, mit wenig Wasser und wenig Fett – das erhält den natürlichen Geschmack und schont die Nährstoffe

9. Sich Zeit nehmen und genießen

Gönnen Sie sich eine Pause für Ihre Mahlzeiten und essen Sie nicht nebenbei. Lassen Sie sich Zeit, das fördert Ihr Sättigungsempfinden.

10. Auf das Gewicht achten und in Bewegung bleiben.

Vollwertige Ernährung, viel körperliche Bewegung und Sport gehören zusammen und helfen Ihnen dabei, Ihr Gewicht zu regulieren.

Quelle: www.dge.de

wärme kultur ist Lebensart

Ofen aus für alte Heizeinsätze? Nicht mit uns!

Termin nach Vereinbarung!

Der Gesetzgeber fordert neue Heizeinsätze für Kachelöfen! Wir tauschen den Heizeinsatz jetzt an Ihrem Kachelofen aus und machen ihn fit für die Zukunft. Moderne Einsätze sorgen für effiziente Verbrennung und minimale Emissionen. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Tiemostr. 15
94051 Hauzenberg-Oberdiendorf
08586/1051

KACHELOFEN KOPEJTKA

FOS / BOS Waldkirchen

Tag der offenen Tür

Informationen zur Fachoberschule / Berufsbildungsschule
Ausbildungsrichtungen Technik/Wirtschaft und Verwaltung/Sozialwesen
11. bis 13. Jahrgangsstufe

Freitag, 14. Februar 2014
15.00 bis 19.00 Uhr

gebührenfrei

Anmeldung

am Tag der offenen Tür und vom
17. Februar bis einschließlich 28. Februar 2014

Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

weitere Infos und Anmeldeformulare unter:
www.fos-waldkirchen.de

Staatliches Berufliches Schulzentrum Waldkirchen
Berufsschule Berufsfachschulen Fachoberschule Berufsbildungsschule
Freyunger Str. 8, 94065 Waldkirchen, Tel: 08581-9641-0, Fax: 08581-9641-22
E-mail: info@fos-waldkirchen.de, Internet: www.fos-waldkirchen.de

Andreas Pietzsch
Augenoptikermeister

im Baronhof · Tel. 08581-910950
94065 Waldkirchen

Brillen · Kontaktlinsen · Vergrößernde Sehhilfen

Am 16. März ist Wahl!

Ihr Bürgermeister für Jandelsbrunn!

Roland Freund

PWGH Parteilose Wählergemeinschaft Hintereben

aus 100% eigener Aufzucht!

Forellenzucht Waldkirchen

Dorner Straße 12
94065 Waldkirchen
www.forellenzucht-waldkirchen.de

Telefon 0 85 81 / 86 08
Fax 0 85 81 / 92 08 40

Regenbogenforellen · Bachforellen · Elsässer-Saibling
Eier · Brut · Setzling
Ganzjährig Speisefische

vom Bäumlein zum Würmchen zum Mäuschen

Babypass 99,-€ 4 Termine, je 1 Foto 13x18

Mit Kollage 30x 40 vom ersten Jahr

Auch als Geschenkgutschein

HINTERFOTO
Waldkirchen 8881 99120

Drei

Feuerwehr wünscht sich mehr Interesse

Die Waldkirchner Truppe besteht aus 38 Aktiven - Hohe Anforderungen aufgrund der hier stationierten Spezialgeräte

Die Freiwillige Feuerwehr Waldkirchen hat eine neue Führungsspitze gewählt. Der Verein hat mit Josef Friedrich einen neuen Vorsitzenden, die aktive Truppe einen neuen Kommandanten: Hubert Saiko. Der 33-Jährige ist seit 21 Jahren dabei und hat in dieser Zeit mehr als zehn Lehrgänge besucht. Die Amtsperiode dauert sechs Jahre. In seinen Aufgaben wird er künftig von Stellvertreter Franz Fliegerbauer unterstützt.

Im Gespräch mit der Waldumschau erklären die beiden Kommandanten, warum sie sich ehrenamtlich engagieren, welche Belastungen ihre Ämter mit sich bringen, dass mehr Aktive gebraucht werden und warum die Feuerwehr wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken muss.

Die Sirene ertönt – und ein paar Minuten später hört man schon die Einsatzfahrzeuge mit Martinshorn. Wie funktioniert das? Werden da alle 38 aktiven Feuerwehrmänner verständigt? Kommen immer so viele, wie man für den Einsatz braucht?

Franz Fliegerbauer: Wir werden über einen Piepser und übers Handy mit einer SMS verständigt. Wer gerade weg kann, der kommt. Es kann sein, dass wir 20 Leute sind oder nur fünf. Wir sind ja alle berufstätig.

Hubert Saiko: Die Integrierte Rettungsleitstelle in Passau löst den Alarm aus und schickt dann ein Fax raus. Da steht drauf, was passiert ist. Je nachdem werden dann die Fahrzeuge besetzt.

Gibt's da Probleme mit den Arbeitgebern?

Franz Fliegerbauer: Nein, die Arbeitgeber tolerieren das.

Hubert Saiko: Aber die Arbeit bleibt liegen. Die muss man wieder reinholen – und das ist schon eine Belastung.

Sie verdienen mit dieser Tätigkeit keinen Cent. Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich für die Feuerwehr?

Hubert Saiko: Vielleicht, weil ich familiär damit verwachsen bin. Mein Opa war schon bei der Feuerwehr und mein Vater Kommandant.

Franz Fliegerbauer: Weil man das Gefühl hat, dass man jemandem helfen kann. Und wer schon einige Zeit dabei ist, der tut sich schwer auszusteigen. Man sieht einfach die Notwendigkeit.

„Wir könnten schon noch Leute gebrauchen!“

Wie ist der Altersschnitt Ihrer Mannschaft? Haben Sie genügend Leute?

Franz Fliegerbauer: Die meisten sind zwischen 30 und 40 Jahre alt. Und wir könnten schon noch Leute gebrauchen. Wenn 20 mehr da wären...



Franz Fliegerbauer (v.l.) und Hubert Saiko leiten die aktive Mannschaft der Waldkirchner Feuerwehr. Hier stehen sie vor dem neuen Hilfeleistungslöschfahrzeug. Die Arbeit mit den Hightech-Gerätschaften will gelernt sein, ist aber auch für Technikfreaks äußerst spannend, Foto: © Mertil

Hubert Saiko: Bei uns ist es so, dass viele Posten eigentlich ein Vollzeit-Job wären. Deshalb müssen wir die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen. Ein Atemschutzwart oder Geräterwart hat ja enorm viel Verantwortung. Außerdem ist die Schreibtisch-Arbeit gigantisch. Wir schreiben Einsatzberichte, Einsatzpläne, Übungspläne. Und dann sind wir auch bei Baustellen-Begehungen dabei, damit wir wissen, wie's im Ernstfall dort aussieht.

Wie viele Einsätze hat die Waldkirchner Wehr im Jahr? Können Sie abschätzen, wie viele Stunden Sie für Ihr Ehrenamt aufwenden?

Franz Fliegerbauer: Es sind ungefähr 50 bis 60 Einsätze pro Jahr und an die 1800 Stunden, die von allen zusammen aufgewendet werden.

Wie viel Zeit muss man als „einfacher“ Feuerwehrmann einplanen? Und wer kann bei der aktiven Mannschaft einsteigen?

Hubert Saiko: Jeder, der körperlich fit ist. Wie viel Zeit man rechnen muss, kann man nicht pauschal sagen. Am Anfang braucht man einen Grundlehrgang. Und wir haben ca. 25 Übungen im Jahr.

Franz Fliegerbauer: Aber man muss ja nicht unbedingt bei jeder Übung dabei sein. Wenn einer mal nicht kann, versteht man das auch. Zwingen kann man sowieso keinen.

Wie schaut's bei den Waldkirchnern mit der Kameradschaft und der Geselligkeit aus?

Hubert Saiko: Die Kameradschaft ist gut. Aber die Geselligkeit kommt bei uns zu kurz. Dadurch dass in Waldkirchen mehrere Spezialgeräte stationiert sind, wie die Drehleiter oder der Rüstwagen für technische Hilfeleistungen, sind wir bei der Ausbildung und bei den Einsätzen auch stärker gefordert als andere Wehren. Für 38 Leute ist das sowieso schon ein großer Aufwand. Da bleibt nicht mehr viel Zeit, dass man sich einfach so in lockerer Runde trifft.

Franz Fliegerbauer: Meistens sitzen wir nach einem Einsatz noch ein bisschen zusammen.

Was haben Sie sich für Ihre sechsjährige Amtsperiode vorgenommen? Was wünschen Sie sich?

Hubert Saiko: Wir wollen auf alle Fälle die Ausbildung weiter vorantreiben. Wir haben mit Hightech-Geräten zu tun, was bei uns ja auch das Spannende ist. Außerdem möchten wir versuchen, dass wir eventuell eine Halbtagskraft von der Stadt bekommen, die uns bei der Wartung der Geräte entlastet. Das kann man ehrenamtlich ja kaum mehr schaffen.

„Jeder ist beruhigt, dass es sie gibt. Aber was wir tun, das ist den Wenigsten bewusst.“

Franz Fliegerbauer: Mehr Nachwuchs. Und dass mehr Leute Interesse an der Feuerwehr zeigen. Jeder ist beruhigt, dass es sie gibt. Aber was wir tun, das ist den Wenigsten bewusst.

Hubert Saiko: Ja, wir müssen die Öffentlichkeit wieder mehr auf die Feuerwehr aufmerksam machen, auf das, was wir leisten.

Wir brauchen mehr Unterstützung. Aber das Wichtigste ist natürlich, dass wir von den Einsätzen alle gesund heimkommen.

JOSEF HÖPPLER
Bürgermeister für Waldkirchen

CSU BÜRGERMEISTERWAHL 16. März 2014

Anolick
Markenbekleidung
Werksverkauf

Das Frühjahr kommt!!!

Gewerbegebiet "Am Bahnhof" 12
Freyung
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr

Heinz Pollak

UCW FW

Ihr Bürgermeister für Waldkirchen am 16. März 2014

die Wurzel

Was wird gefeiert an...

Mariä Lichtmess?

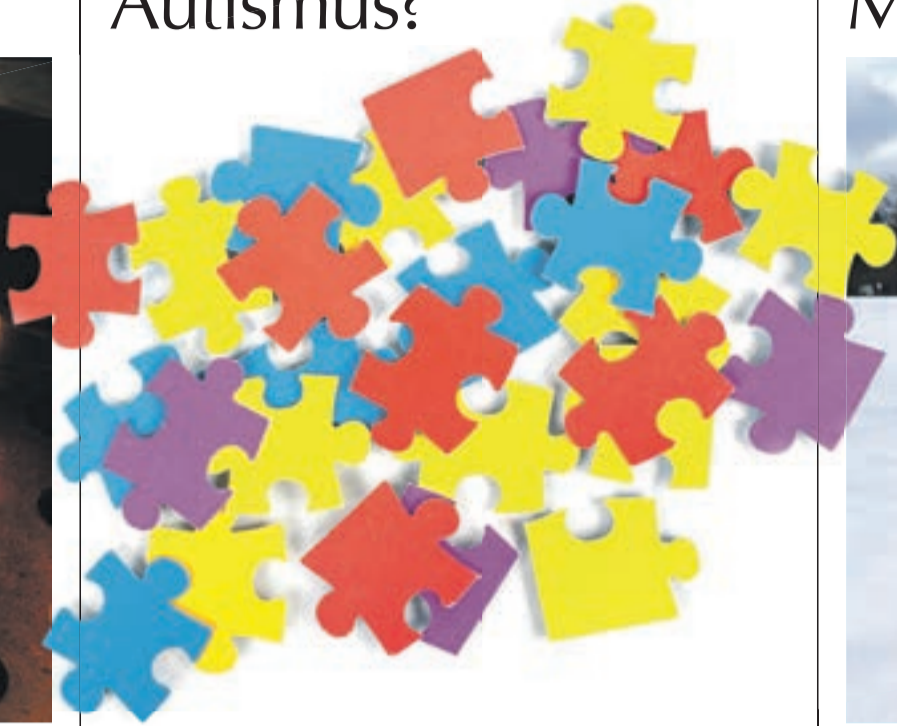


Kerzen als Symbol für Mariä Lichtmess, Foto: © Lloyd-Roberts

Mit dem Dreikönigstag ist für die meisten Menschen die Weihnachtszeit vorbei. Lichterketten, Krippen, Sternen-Deko und Christbaum haben ausgedient, werden entsorgt oder bis zum nächsten Jahr in Speichern und Kellern verräumt. In den Pfarrkirchen dagegen sieht man die geschmückten Christbäume bis Mariä Lichtmess stehen, dem 2. Februar eines jeden Jahres. Mariä Lichtmess ist auch unter den Bezeichnungen „Maria Reinigung“ oder „Bauernneujahr“ bekannt. An diesem Tag sieht die katholische Liturgie die Feier der „Darstellung des Herrn“ vor. Es ist das letzte Fest in der Weihnachtszeit. Das Datum berechnet sich vom 25. Dezember her, erklärt das katholische Nachrichtenportal „www.kath.de“. Zählt man vom ersten Weihnachtstag 40 Tage weiter, kommt man zum 2. Februar. 40 Tage sind in der jüdisch-christlichen Tradition ein Zeitmaß, das sich in den 40 Tagen der Fastenzeit wieder findet. Der biblische Bezug von Lichtmess ist die alttestamentliche Vorschrift, dass Frauen sich 40 Tage nach der Geburt einer kultischen Reinigung unterziehen müssen. Da der Erstgeborene Gott geweiht war, wurde er im Tempel „dargestellt“. Der Name Lichtmess (-messe) erklärt sich daraus, dass die Kerzen für das kommende Jahr geweiht wurden. Das Licht symbolisiert Christus. Die mit nach Hause genommene Kerze wurde beim Gebet und auch bei Unwettern angezündet. Für Knechte und Mägde gab es einige Tage frei, da die Weihnachtszeit offiziell mit Lichtmess endete und die Feldarbeit begann. Mehrere Bauernregeln bewerten Sonnenschein an Lichtmess als ein schlechtes Zeichen für den bevorstehenden Frühling: Ist's an Lichtmess hell und rein / wird ein langer Winter sein. / Wenn es aber stürmt und schneit, / ist der Frühling nicht mehr weit. / Ist's zu Lichtmess klar und hell, / kommt der Frühling nicht so schnell. Das Tageslicht soll gegenüber dem Zeitpunkt der Wintersonnwende, also der längsten Nacht, „an Weihnachten um einen Hahnenritt, an Neujahr um einen Männerschritt, an Dreikönig um einen Hirschensprung und an Lichtmess um eine ganze Stund“ länger sein.

Was ist...

Autismus?



Puzzle-Teile sind ein Symbol für Komplexität, Foto: © Goncharenko

Das Netzwerk Autismus bietet in seinen Räumen in der Passauer Bahnhofstraße seit Herbst regelmäßig Treffen für Betroffene an – im neuen Jahr jeweils am letzten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr. Sechs von tausend Menschen leiden nach Angaben des Bundesverbandes Autismus Deutschland e.V. an einer autistischen Störung. Es handelt sich dabei um eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die in den ersten drei Lebensjahren beginnt. Die Symptome werden deutlich im sozialen Umgang mit Mitmenschen, in der Kommunikation und in sich stets wiederholenden Handlungen. Autistische Kinder können zunächst keine Geste, kein Lächeln, kein Wort verstehen. Sie ziehen sich zurück, kapseln sich „autistisch“ ab – daher der Name.

Die Ausprägung reicht von geistiger Behinderung bis hin zu normaler Intelligenz, wobei die Kinder häufig erstaunliche Teilleistungen im Rechnen, in technischen Disziplinen, in der Musik und auf anderen Gebieten zeigen. Mitinitiator der Netzwerk-Treffen ist Christian Wilhelm (35) aus Speltenbach bei Freyung. Der gelernte Elektriker und Fachinformatiker bemerkt seine Krankheit vor allem im Beruf, beim Smalltalk mit Kollegen und bei Arbeitsanweisungen, aber auch beim Umgang mit Freunden. Er möchte die Menschen nun besser über Autismus aufklären, vor allem auch die Arbeitgeber. Denn Autisten bringen auch Vorteile für die Berufswelt mit, sagt er, z.B. eine schnelle Auffassungsgabe für technische Dinge und damit die Fähigkeit, sich schnell in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten oder komplexe Zusammenhänge und Abläufe zu verstehen oder auch analytisches und logisches Denken: „Arbeitgeber müssen den Kontakt zu Autisten nicht scheuen, die Vorteile dieser ‚Krankheit‘ überwiegen im Berufsleben. Befindet sich ein Autist im richtigen Arbeitsumfeld, das sich vor allem durch eine ruhige Umgebung ohne wenig Störeinflüsse auszeichnet, können die Arbeitsleistungen die Werte von Nicht-Autisten in bestimmten Bereichen sogar noch übertreffen.“

Wie lebt der...

Maulwurf?



Maulwurfhügel – die andere Art von „Buckelpiste“, Foto: © Mertl

Hügel über Hügel: Wer in den letzten Wochen über Wiesen und Felder spazierte, stolperte von einem Erdhaufen zum nächsten. Was um diese Jahreszeit normalerweise unter einer Schneedecke verborgen ist, wurde in den letzten Wochen offensichtlich: Die Maulwürfe sind auch im Winter regelrechte Workaholics. Ein junger, vitaler Wühler kann täglich um die 20 Erdhügel produzieren, heißt es. Dabei ernährt er sich ausschließlich von Insekten und deren Larven. Weit oben auf seinem Speiseplan stehen neben dem Regenwurm beispielsweise die im Boden lebenden Schädlingslarven von Dickmaulrüssler, Maikäfer und Wiesenschnake.

Um die schweren Grabungen bewältigen zu können, muss der Maulwurf täglich 20 bis 50 Gramm Nahrung aufnehmen, annähernd die Hälfte seines eigenen Körpergewichts. Wenn er länger als 12 bis 24 Stunden ohne Nahrung auskommen muss, verhungert er. Deshalb legt er sich im Herbst auch einen Winter-Vorrat an. Er durchwühlt den Boden nach Regenwürmern, lähmt sie mit einem Biss und bringt sie in seine Lager-Höhlen. Allerdings muss nicht jeder Erdhaufen das Werk eines Maulwurfes sein. Auch eine Wühlmaus produziert Hügel. In diesem Fall befindet sich das Loch aber nicht in der Mitte unter dem Haufen, sondern liegt etwas seitlich versetzt. Der Erdhügel enthält oft Wurzeln und Pflanzenteile und ist in der Regel auch nicht so hoch wie ein Maulwurf-Haufen.

Wühlmausgänge sind mindestens acht Zentimeter breit und hoch-oval, während Maulwürfe kleinere, runde bis breit-ovale Gänge anlegen. Einen Maulwurf kann man übrigens ganz ohne Chemie vertreiben, sagen Gartenfreunde, indem man Windmühlen in den Boden steckt (die Geräusche sind ihm unangenehm) oder Holzpfähle in die Erdhaufen schlägt, gegen die man oft und regelmäßig klopft. Dem kleinen Kerl dröhnen dadurch die empfindlichen Ohren und er wird bald das Weite suchen. Es kann halt sein, dass dann der Nachbar zu klopfen beginnen muss...

**SACHLICH
OFFEN
KOMPETENT**



STADTRATSWAHL WALDKIRCHEN AM 16. MÄRZ!

Die Listenplätze unserer Kandidaten für Sie:

- | | | | |
|------------------------|---------------------------|------------------------|----------------------|
| 01) Hans Kapfer | 07) Josef „Simei“ Bauer | 13) Andreas Hutsteiner | 19) Max Hackinger |
| 02) Franz Maier | 08) Hans Reichl | 14) Tanja Löw | 20) Armin Moosbauer |
| 03) Andreas Gründinger | 09) Katja Moosbauer | 15) Robert Schlägl | 21) Josef Königseder |
| 04) Jutta Fühlringer | 10) Josef „Magic“ Hermann | 16) Frank Krückl | 22) Fritz Kagerbauer |
| 05) Hubert Rodler | 11) Michael Reischl | 17) Margarete Schuster | 23) Johannes Kapfer |
| 06) Erwin Fisch | 12) Manfred Göttl | 18) Hubert Schmöllner | 24) Hans Brandl |



Für Ihre
Sehnsucht
nach Farbe
sind Sie bei uns
genau richtig
Bis bald ...

Ihr schnittfrischer Stadtflorist
weber blumen
www.weberblumen.de

Ringmauerstr. 22, beim Rathaus
94065 Waldkirchen
Tel.08581/8840

Bestellhotline
08586 / 1260

vitatherm
Bayerns schwefelfreies Heizöl*

WIR WÜNSCHEN EIN
**BÄRIGES
NEUES JAHR!**

www.mein-vitatherm.de
* max. 0,001% Masse Schwefelgehalt

STADLER

Ihr OMV Markenpartner:
Brennstoffe Hans-Josef Stadler e.K.
Bahnhofstr. 7, 94051 Hauzenberg
www.brennstoffe-stadler.de



Magische Momente auf dem Berg

Vom Dreisessel aus den Blick übers Land genießen – Aus Rücksicht auf die Tiere die Wege nicht verlassen



Wer auf den Dreisesselberg steigt, wird immer mit herrlichen Landschaftsmotiven belohnt. Diese Fotos stellte uns Jürgen Simon zur Verfügung. Sie entstanden Mitte Dezember, als der erste Schnee das Land überzogen hatte. Besonders reizvoll aufgrund seiner Wetterlage ist natürlich das hochformatige Bild:

Die Dörfer liegen unter einer dicken Nebeldecke verborgen, nur der Oberfrauenwald ragt heraus und die Alpenkette kann in dieser Höhe ihren ganzen Charme am Horizont entfalten. Fotos: © Jürgen Simon

Seit im Jahr 2007 der Orkan „Kyrill“ in der Region wütete, gibt es auf dem Dreisessel herrliche Aussichtsflächen. Das neue Erscheinungsbild ermöglicht Bewegung in der Sonne und garantiert Weitblicke, die nicht mehr wie früher durch Bäume verstellt sind. Die über 1300 Meter hohe Erhebung am Dreiländereck Bayern-Böhmen-Österreich mit ihren charakteristischen Felsformationen hat sich zweifellos zu einem neuen Magneten entwickelt, der Scharen von Naturfreunden anzieht.

betrieb Neureichenau, der Gemeinde Neureichenau und dem Naturpark Bayerischer Wald e.V. herausgegeben wurde. Ein besonderes Anliegen ist der Schutz der dort lebenden Tiere, für die der Winter schwere Überlebensbedingungen mit sich bringt und die deshalb vor allem Ruhe brauchen. Das gilt besonders für das vom Aussterben bedrohte Auerhuhn: „Nur noch wenige Exemplare dieses einst für den Bayerischen Wald charakteristischen großen Waldvogels leben am Dreisessel. Gerade im Winter können schon geringfügige Störungen zum Aussterben der seltenen

Auerhühner im Gebiet führen.“ Die Wanderer und Tourenger sollten deshalb unbedingt einige Verhaltenshinweise und Verbote beachten:

- ♦ Wege nicht verlassen und nicht in den Felsen klettern
- ♦ Keine Aufstiege und Abfahrten abseits der Wege
- ♦ Tiere nicht beunruhigen
- ♦ Keine Abfälle hinterlassen
- ♦ Kein Lagern oder Zelten
- ♦ Kein Feuer machen
- ♦ Hunde anleinen

„Auf den markierten Wegen können Sie auch im Winter naturschonend die Schönheit der Dreisessel-Hochlagen und die Fernsicht über das Steinerne Meer bis hin zu den Alpen genießen“, heißt es in der Broschüre weiter, die auch eine Skizze abbildet, in der die begehbaren Wege eingezeichnet sind.

Sie ist zu finden im Internet unter: www.dreisessel.com (Unterpunkt „Schneesuh“, rechte Spalte „Umwelt-verträgliches Schneesuh-Wandern“).

Freilich hat die zunehmende Frequenz auch ihre Schattenseiten

Und auch viele Waldkirchner packen ihre Schneeschuhe oder Tourenski ein, wenn die Schneelage passt, und machen sich auf den Weg hinauf zum Dreisesselschutzhaus oder hinab zur Dreisesselalm, um die Natur weit ab von Trubel und Verkehr zu genießen.

Freilich hat die zunehmende Frequenz auch ihre Schattenseiten für die Hochlagen, die im Sinne des Naturschutzes unter besonderer Aufmerksamkeit stehen. Auf bayerischer Seite wurde im Jahr 1938 ein 268 Hektar großer Bereich des Grenz-kamms zwischen Hochstein und Dreiländereck als Naturschutzgebiet ausgewiesen: „Inzwischen gehört dieses Areal zusammen mit dem angrenzenden Šumava-Nationalpark und den oberösterreichischen Hochlagenwäldern als sogenanntes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet zum europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000,“ informiert die Broschüre „Winter im Naturschutzgebiet Hochwald“, die von der Regierung von Niederbayern, dem Landratsamt Freyung-Grafenau, dem Forst-

AUTOHAUS BRANDL

Abschleppdienst Tag- und Nacht



Frischeck 1 · 94065 Waldkirchen · Tel.: 08581 910880 · Fax: -1229 · Mobil: 0171 5174290
 Mail: geschaeftsleitung@brandl.fsoc.de · Web: home.mobile.de/AUTOHAUSBRANDL

HANS BRANDL

Listenplatz 24



Stadtratswahl Waldkirchen
am 16. März 2014!

SACHLICH
OFFEN
KOMPETENT

Keine Gebührenerhöhungen bei Strom, Wasser und Kanal

Geringfügige Veränderungen bei den Beiträgen

Erfreuliche Nachrichten vermehren die Waldkirchner Stadtwerke: Es sind keine Gebührenerhöhungen geplant! Weder die Strompreise für die vom stadteigenen E-Werk versorgten Haushalte steigen an, noch die Gebühren für die Benützung des städtischen Wasserleitungs- und Kanalnetzes.

Dank sparsamer Betriebsführung verbleibt es beim Strom 2014 bei 25,23 ct/kwh und bei 9,00 € Grundgebühr pro Monat. Kunden außerhalb des Netzgebiets zahlen wie bisher 25,45 ct/kwh und ebenfalls 9,00 € Grundgebühr pro Monat. Es lohnt sich also, den Strom bei den Stadtwerken, als dem örtlichen Versorger, zu beziehen. Die schnelle Verfügbarkeit des Personals bei Störungen ist ein weiteres Argument für unsere Werke.

Die Wasser- und Kanalgebühren wurden für die nächsten vier Jahre neu kalkuliert.

Beim Wasser sinkt demnach die Gebühr sogar von 1,11 €/cbm auf jetzt 1,05 €/cbm. Beim Kanal bleibt die Gebühr für das Schmutzwasser mit 1,95 €/cbm gleich, während die Gebühr für das Niederschlagswasser ebenfalls sinkt und zwar von 0,25 €/qm auf 0,22 €/qm.

Veränderungen ergeben sich bei den Herstellungsbeiträgen für neu anzuschließende Grundstücke bzw. bei An- oder Umbauten schon veranlagter Anwesen.

Dort wirken sich die vergangenen großen Investitionen und die noch geplanten aus,

allerdings auch nur geringfügig. So erhöht sich der Beitrag beim Kanal für den Quadratmeter Geschossfläche von 8,01 € auf 8,47 €, während der Beitrag für den Quadratmeter Grundstücksfläche dagegen von 0,84 € auf 0,66 € sinkt.

Beim Wasser steigt der Beitrag für die Grundstücksfläche von 0,59 €/qm auf 0,76 €/qm und für die Geschossfläche von 2,86 €/qm auf 3,77 €/qm.

Bei einem Vergleichsgrundstück mit einer Grundfläche von 1000 qm und einer Geschossfläche von 250 qm sind für den Wasseranschluss künftig 397,50 € mehr und für den Kanalanschluss 65,00 € weniger zu bezahlen.

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus Waldkirchen

Rathausplatz 1
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr
Telefon: 08581/2020
E-Mail: info@waldkirchen.de

Touristinfo und Stadtbücherei

Ringmauerstr. 14
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08581/19433
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Karoli-Badepark

Vdk-Heim-Str. 1
täglich, auch Sonn- und Feiertage:
10.00 - 20.00 Uhr
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr
Telefon: 08581/986990
E-Mail: karoli-badepark@waldkirchen.de

Karoli-Eisstadion

Vdk-Heim-Str. 3
Mo-Do: 15.30-17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 14:45 - 16:30 Uhr
Discolauf, Freitag: 19:30 - 21:00 Uhr
Telefon: 08581/20230
E-Mail: tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de

Störungsdienste

E-Werk: 910154
Wasserwerk: 201815

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Lebenshilfe Grafenau

Tel: 08552/974981
Beratung in Fragen rund um Behinderung und Pflegeversicherung im Januar und Februar 2014 keine Termine

Gesundheitsamt Freyung,

Schwangerenberatung
Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08551/96370

Deutsche Rentenversicherung, Rentenberatung

Terminvereinbarung notwendig
Tel: 0800/6789100
Nächste Termine:
29.01., 5.02. und 19.02.
jeweils 9.00 - 12.00 & 13.00 - 16.00 Uhr

VdK Freyung

Jeden Donnerstag, vormittags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 08551/95000

Finanzamt Grafenau

Sprechtag zur Abgabe der Lohnsteuererklärung für 2013:
Mo, 24.02., 8.00 - 12.00
& 13.00 - 15.00 Uhr

STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

Öffentliche Sitzungen im Jan/Feb 2014

Mi, 29.01., 18.00 Uhr: Stadtrat
Mi, 19.02., 18.00 Uhr: Bauausschuss
Mi, 26.02., 18.00 Uhr: Stadtrat

Karoli-Badepark meldet Rekordbesuch

Nur ein Tag hat gefehlt – und im Jahr 2013 wäre die Schallmauer von 180.000 Besuchern im Karoli-Badepark durchbrochen worden. Aber auch die 179.662 Gäste bedeuten Rekord seit der Wiedereröffnung nach dem Umbau im Jahr 2007.

Erst zweimal, nämlich 1992 und 2001, passierten mehr Besucher die Tore des Badeparks. Beide Male war dafür ein außerordentlich heißer Sommer mit überdurchschnittlich vielen Freibadbesuchern verantwortlich. Auch

die heurigen 31.000 Gäste im Freibad können sich sehen lassen, wenngleich annähernd 10.000 Besucher zu einem herausragenden Freibadergebnis fehlen. Zum Jahresende setzte nochmal ein richtiggehender Run auf den Badepark ein mit mehr als tausend Besuchern pro Tag, wobei jeweils die Kapazitätsgrenze für den Innenbereich erreicht wurde. Noch in der ersten Hälfte des neuen Jahres wird der 1 Millionste Besucher seit dem Umbau erwartet.



Informationsvormittag „Kindertagespflege – auch etwas für mich?“

Das Kreisjugendamt Freyung-Grafenau bietet auch im Frühjahr 2014 die Möglichkeit, den für die Tätigkeit als Tagesmutter notwendigen Qualifizierungskurs zu besuchen.

Deshalb ergeht an alle Interessierten die herzliche Einladung zum Informationsvormittag „Kindertagespflege – auch etwas für mich?“ Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 05.02.2014 von 10:30-12:00 Uhr im Landrat-

samt Freyung-Grafenau statt, Grafenauerstr. 44 kleiner Sitzungssaal, 94078 Freyung. Beginn des Kurses: „Qualifizierte Tagespflegeperson“ ist im März 2014. Vorabinformationen zur Tätigkeit oder zum Qualifizierungskurs erhalten Sie im Tagesmütterbüro des Kreisjugendamtes bei Frau Giesen unter Tel.: 08551 57278 oder auf unserer Homepage unter: www.kindertagespflege-frg.de.

Bitte an die Vereine: Veranstaltungen 2014 und Vorstandsänderungen melden

Wir bitten alle Waldkirchner Vereine, die für 2014 geplanten Veranstaltungen zu melden. Außerdem bitten wir Sie um Mitteilung, sofern sich Änderungen innerhalb der Vorstandschaft oder bei der Vereinsanschrift ergeben haben.

Ansprechpartner sind:

Michael Hobelsberger
Tel. 08581 20250 oder 19433
E-Mail: michael.hobelsberger@waldkirchen.de

Karin Berger
Tel. 08581 2020
E-Mail: info@waldkirchen.de

Ü30 Eisdisco

Am 25. Januar 2014 findet von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Karoli Eishalle Waldkirchen die Ü30 Eisdisco mit DJ StuN statt. Eintritt ab 16 Jahren.



Buchung Kreisjugendring-Spielmobil 2014

Auch im Jahr 2014 wird das Spielmobil des Kreisjugendrings Freyung-Grafenau wieder in den Verleih gehen. Im Vordergrund des Angebotes „Spielmobil“ stehen kreatives Gestalten mit verschiedenen Materialien und vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen.

Auch einige Geschicklichkeits- und Gesellschaftsspiele gibt es im Spielmobil zu entdecken und auszuprobieren. Die Kreativ- und Bewegungsangebote (z.B. Bastelsets für Insektenhotel, Grußkarten oder Balanciergeräte, Bälle, Dosenwerfen) des Spielmobils sind gedacht für Kinder von 6 bis ca. 10 Jahre. Der Verleih wird über die Geschäftsstelle des KJR organi-

siert. Die Leihgebühr beträgt 120,- € pro Tag. Bei mehrtägigem Verleih sind Sonderkonditionen möglich.

Das Spielmobil kommt jeweils mit einem geschulten Kreisjugendring-Betreuerteam (2 Personen) zum Einsatz, das vor Ort die von den Entleihern gestellten Betreuer/innen (mind. zwei) in den Gebrauch der Materialien und in die Bastelangebote einweist und beim Einsatz vor Ort unterstützt. Der Kreisjugendring bietet auch 2014 wieder eine Spielmobil-Schulung für die Freiwilligen aus Gemeinden, Vereinen und Organisationen an. Bei diesem eintägigen Se-

minar (Termin Samstag, 05.04.2014) werden die Spielmobilbetreuer/innen gründlich auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Die Geschäftsstelle nimmt ab 3. Februar 2014 die Buchungsanfragen für den Spielmobilverleih in der Saison 2014 – Mai bis einschließlich September – entgegen und informiert ausführlich über die Vertragsbedingungen und den Ablauf des Verleihs. Ansprechpartner sind für die Vormerkung Herr Manfred Schmid, Tel. 08551-915423, sowie für allgemeine Beratung und Fragen zum Konzept Frau Martina Kirchpfering oder Herr Norbert Königseder, Tel. 08551-914261.

Neues Gastgeberverzeichnis

Ab sofort ist das neue Gastgeberverzeichnis in der Touristinfo oder bei den Vermietern (Hotels, Pensionen etc.) zu haben. Die Informationen zu den einzelnen Beherbergungsbetrieben wurden aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Damit steht dem Gast wieder ein umfassender, ansprechender Auswahlkatalog zur Verfügung.

Ein Bild inspiriert neun Autoren

Am 24. Januar wird das Buch „Vier Mädchen“ im Baronkeller vorgestellt



Hedy Kunze von der Buchhandlung im Baronhof lädt am Freitag, 24. Januar, um 19 Uhr zu einer Buch-Vorstellung in den Baronkeller ein. Die literarische Neuerscheinung trägt den Titel „Vier Mädchen“, dessen Entstehungsgeschichte alleine schon neugierig macht. In der Beschreibung heißt es dazu: „Der Umschlag des Buches zeigt die Reproduktion eines Ölgemäldes unbekannter Herkunft, das einer der Autoren dieses Sammelbandes, Manfred Wöhlcke, auf einem Flohmarkt in Perlesreut erstanden hat. Auf den ersten Blick wirkt dieses Bild kitschig und oberflächlich, aber wenn man es länger betrachtet, spürt man eine sonderbare, geheimnisvolle Aura.“

Neun Autoren aus unserer Region haben zu diesem Bild je eine Kurzgeschichte verfasst. Der zehnte Beitrag fehlt noch, nämlich die wahre Geschichte dieses Bildes. „Vielleicht trägt das vorliegende Buch dazu bei, dass sich jemand meldet, der darüber etwas sagen kann. In diesem Fall würde eine mögliche zweite Auflage dieses Buches durch diesen zehnten Beitrag ergänzt werden“, so die Initiatoren. Als Autoren mitgewirkt haben Rupert Berndt (Kreisheimatpfleger), Rebecca Hof (Gymnasiastin), Claus Kappl (Gymnasiallehrer), Christian Lessing (Ethnologe), Sophie Linde (Dipl.-Soz.Pädagogin), Beda Pfeiffer (Techniker und Sänger), Karl-Heinz Reimeier (Schriftsteller), Karl Siebengartner (Techn. Meister) und Manfred Wöhlcke (Autor und Künstler).

Bei der Buch-Vorstellung im Baronkeller dabei sein werden Rupert Berndt, Claus Kappl, Karl-Heinz Reimeier und Manfred Wöhlcke. Die Veranstaltung wird mit Musik umrahmt. Nähere Infos gibt's in der Buchhandlung Kunze, Tel. 08581 - 3101.

TERMINE JANUAR/FEBRUAR 2014

- FR 24.1. BUCH-VORSTELLUNG „VIER MÄDCHEN“ – mit Rupert Berndt, Claus Kappl, Karl-Heinz Reimeier, Manfred Wöhlcke und musikalischer Umrahmung, nähere Info in der Buchhandlung Kunze · Baronkeller, 19 Uhr
- SA 25.1. ERSTE Ü 30-EISDISCO – mit Musik von DJ StuN (Eintritt ab 16 Jahren) · Karoli-Eissporthalle, 20 Uhr
- SA 1.2. FASCHINGSBALL – der Freiwilligen Feuerwehr Unterhohenstetten · Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- SA 15.2. ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG – mit biblischen Geschichten, Singen, Spielen und Basteln · Erlöserkirche, 10 bis 15 Uhr
- SA 15.2. BUNTER ABEND des TSV Waldkirchen TSV-Turnhalle, 19.30 Uhr
- FR 21.2. „AUF'M BREINHOF“ – humoriger Abend mit Musik und Geschichten zur Faschingszeit; bringen Sie Ihre Lieblingsgeschichte mit; Eintritt frei; Veranstalter: Heimat- und Museumsverein; Anmeldung bis 18. Februar bei Christian Obermüller, Tel. 08581/9609-2100 · in der Bauernstube der Familie Falkner, 19 Uhr
- FR 21.2. UND SA 22.2. BUNTER ABEND des TSV Waldkirchen TSV-Turnhalle, 19.30 Uhr

WO WAR DAS NOCHMAL???

Das Waldkirchner Bilderrätsel

Und so geht's: Die Polaroids wurden alle in Waldkirchen aufgenommen. Senden Sie uns zusammen mit dem Buchstaben des Polaroids eine genaue Ortsbeschreibung und schicken Sie uns Ihre Antwort bis zum 14. Februar an die info@waldumschau.de oder per Postkarte an „Waldumschau“, 94065 Waldkirchen. Hier die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe: (a) Uhr, Marktplatz-Fassade über Foto Hintermann; (b) Steinskulptur, Kurparksee Erlauzwiesel; (c) Johannes-Gutenberg-Porträt, Bahnhofstraße (Fassade Nigl). Der Gewinner erhält ein kleines Geschenk.



IMPRESSUM: Herausgeber: putcor service and trade GmbH · Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen · info@waldumschau.de · www.waldumschau.de · Geschäftsführer und v.i.S.d.P.: Franz Maier · Dipl.-Bw (FH) MAS
 Redaktion: Karin Mertl · Journalistin, redaktion@waldumschau.de · Grafische Gestaltung: Linnéa Paulson, Dipl. Designerin (FH) · grafik@waldumschau.de · Text & Fotos sofern nicht anders angegeben: Karin Mertl, Franz Maier, Linnéa Paulson, Susanne Wax, fotolia.com, shutterstock.com · Text & Fotos Seiten 6 und 7: Stadt Waldkirchen · rathaus@waldkirchen.de · Anzeigen: Franz Maier · anzeigen@waldumschau.de
 Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers · Die nächste Ausgabe erscheint am 20.02.14

BEKANNTMACHUNG

25 Jahre Erfahrung fanden eine neue Heimat in der Alten Dorfstraße 20, 94065 Waldkirchen / Dorn

Ab Januar 2014 biete ich Ihnen meine Hilfe an beim:

- Abnehmen,
- wenn's zwickt und schmerzt,
- wenn die Seele einen Schlag bekommen hat,
- wenn's endgültig reicht mit der Raucherei,
- wenn Ängste und Stress peinigen,
- oder die Allergien zuschlagen
- und bei vielen anderen Dingen...

Man muss halt drüber reden, was geht!

THERAPEUTISCHE HYPNOSE, AKUPUNKTUR und meine „HEILENDEN HÄNDE“ haben schon oft geholfen, selbst wenn's verzwickt war.

Packen wir's doch einfach an!



MARTIN GASTINGER
Heilpraktiker und Hypnosetherapeut

Alte Dorfstraße 20
94065 Waldkirchen / Dorn

INFO:

Telefon 0151 170 76 413
www.naturheilpraxis-gasting.de
info@naturheilpraxis-gasting.de